

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Kellamen 30 Pf.

Deutschland.

2. daß aber nach Ueberwindung dieser Uebergangszeit, bei dem von der Kommission selbst angenommenen Rückgange von einem Drittel des derzeitigen Zigarren-Konsums, gegen 50 000 Arbeiter dauernd in der Tabak-Industrie brotlos gemacht werden würden und

** Das Vorrücken der Matabele's gegen die Grenzposten der britischen Sündafrikagesellschaft erfolgt durchaus nicht so plan- und ziellos, wie es in der Regel die Geslozenheit unzuverlässiger Kriegsführung zu sein pflegt, sondern unter Benützung aller Vortheile, welche das Gelände und die Schwach-

einzelnen gewaltigen Ringen zusammengefügten
Stahlröhren. Drei dieser Ringe sind seit einigen

achteten und feierten in Zola den unermüdlichen, zähen Mann der Arbeit; sie fühlten sich mit ihm

Washington, 5. Oktober. Der Schatz-

Washington, 5. Oktober. Der Schatz-
r Carlisle hat der Repräsentantenkammer

die Antwort auf die Frage zu geben, warum das Geschäft nicht in den Monaten Juli und August dem Geschäft entsprechend 4500 000 Unzen Silber angekauft hat. In der Antwort heißt es, da Amerika die größte Silber-Lieferant der Welt sei, so müsse der Schatzkanzler nach Prüfung des Angebots und der täglichen Preise entscheiden, welches der richtige Marktpreis sei, er müsse entweder die 4500 000 Unzen zu den Angebotspreisen, so hoch diese auch wären, kaufen, oder er müsse die ihm verfügbaren Mittel anwenden, um den reellen Marktpreis zu machen. Dies habe das Department gethan, indem es zu diesem Preise kaufte.

Mexico, 4. Oktober. Die Zolleinnahmen im Monat September betragen sich auf 1415 000 Dollars gegen 1452 000 Dollars im Monat August.

New-Orleans, 4. Oktober. (Meldung des „Reuterschen Bureaus“.) Die Zahl der dem Cholera und der Springfluth in der Nacht vom Sonntag zum Montag zum Opfer gefallenen Personen wird neuerdings auf 2000 angegeben.

New-Orleans, 5. Oktober. Nach weiteren Meldungen über den Chylen vom Sonntag Abend hat die von einem heftigen Sturm begleitete Springfluth besonders die niedrig gelegenen Gebiete der Umgebung von New-Orleans überflutet und große Verwüstungen angerichtet. In Grand Isle und den umliegenden Inseln sind die Plantagen zerstört und die Dörfer von der Fluth weggerissen worden. Viele Hundert von Personen kamen in ihren Wohnungen um. Auch zur See sind während des Chylen zahlreiche Unglücksfälle vorgekommen.

Cholera-Nachrichten.

Das kaiserliche Gesundheitsamt macht folgende Cholerafälle bekannt: Aus Hamburg wurden vom 4. bis 5. Oktober Morgens eine tödlich verlaufene Erkrankung, sowie ein Sterbefall unter der früher Erkrankten angezeigt; in Vöcklabruck, a. d. Ober, im Kreise Königsberg N.-M. gelegen, eine Erkrankung mit tödlichem Ausgange (aus Stettin eingeschleppt).

Hamburg, 5. Oktober. Von gestern früh bis heute früh ist keine neue Erkrankung an Cholera vorgekommen. Dagegen ist bei einem drei Jahre alten, am 3. d. M. verstorbenen Kinde nachträglich Cholera als Todesursache festgestellt worden. Von den früher erkrankten Personen ist eine gestorben.

Kopenhagen, 5. Oktober. Das auswärtige erkrankte Gerichte, das Dänemark eine fünfjährige Quarantäne angeordnet habe, ist durchaus unbegründet. Passagiere aus dem südlichen Ausland werden am Aufenthaltsorte einer fünfjährigen ärztlichen Beobachtung auf Grund der Befehle des dänischen Sanitätsraths, dagegen keinerlei Quarantäne am Landungsorte oder an der Grenzstation anzuordnen.

Rom, 4. Oktober. In den letzten 24 Stunden sind in Viterbo 3 Personen an Cholera erkrankt und 5 von den früher erkrankten gestorben. In Palermo sind 14 Todesfälle, in der Provinz anstalt zu Nocera seit dem 20. September 78 Erkrankungen und 38 Todesfälle vorgekommen.

Don Juans oder — Raubheine?

Ich hatte der energischen und noch immer schönen Frau eben meine lebhafteste Anerkennung über die geradezu bewundernswürdige Tapferkeit ausgesprochen, mit welcher sie sich und ihre sieben Kinder nach dem Tode ihres Mannes, der sie gänzlich mittellos zurückgelassen, vorwärts gedrückt hatte.

„Ja“, sagte sie tief aufathmend, „es war ein hartes Stille Arbeit! Sie wissen ja, daß ich von Verwandten aus der Heimat nach Amerika gelockt worden war und nun hier mit meinem sieben Kindern, von denen das jüngste noch getragen werden mußte, freundschaftlich und mittellos dastand. Ich verstand nicht einmal Englisch. Es war eine schwere, schwere Aufgabe, uns hier über Wasser zu halten. Aber es ist geklärt. Jetzt ist mir nicht mehr bange um unsere Zukunft. Meine Kleister verdient jetzt schon schon mit; sie ist Kassiererin in einem großen Geschäft und hilft wacker. Um die Weihnachtzeit hatte sie manchmal Dienst bis nach Mitternacht und mußte doch Morgens um 9 Uhr wieder auf dem Posten sein. Aber die außerordentliche Leistung wurde auch außerordentlich bezahlt, und der Zukunft war uns sehr willkommen. Wir haben einen hübschen Reichtum gemacht und hier in New-York ein so frohliches Christfest gefeiert, wie kaum je in der alten Heimat.“

„So, es war harte Arbeit“, schaltete das von der Mutter geliebte Fräulein ein. „Ich habe fast eine halbe Stunde bis zur Elevator (der Hochbahn) zu geben und dann noch etwas über eine halbe Stunde zu fahren. Wenn wir um Mitternacht das Geschäft schlossen, war ich erst nach 1 Uhr zu Hause, und Morgens mußte ich schon vor 8 wieder fort, um pünktlich um 9 an meiner Kasse einzutreffen.“ „Der harte Sie denn des Abends aus und begleitete Sie nach Hause?“ fragte ich. Ein schallendes Gelächter belebte mich, daß ich durch meine Frage mich als Greenhorn entpuppte hatte. Ich schloß mich aber gar nicht bekümmert, war ich doch erst am Morgen des Tages, an dem dies Gespräch stattfand, in New-York angekommen und hatte also noch wenig

Zeit gehabt, mich zum Amerikaner anzupassen. „Was denken Sie?“ meinte das hübsche, blonde Mädchen. „Wer sollte mich denn um Mitternacht abholen? Da schlief ja doch Alles bei uns im Hause. Ich kam ganz allein, trank noch eine Tasse Thee, die unsere gute Mama mir stets fürsorglich hinstellte, und verabschiedete mich schliefend in die Kissen.“

Das verstand ich nicht recht. Eine junge Dame, die in der Weltstadt New-York, in der das lärmvolle, menschenwimmelnde Straßenleben auch des Nachts niemals zur Ruhe kommt, in den small hours um 1 oder 2 Uhr allein nach Hause kommt? Credat Judeus Appella! Ich muß wohl ein außergewöhnlich dummes Gesicht gemacht haben, während ich über dies Räthsel nachdachte, denn die Damen gingen sofort mit eifriger Verhaftigkeit daran, mich zu belehren.

„In Amerika wird sich niemals ein Mann erlauben, eine Dame auf der Straße zu belästigen, sie anzureden, zu verfolgen, hinter ihr herzugehen oder sie frech anzustarren. In Amerika kann eine Dame zu jeder Tages- und Nachtzeit ohne die geringste Gefahr über die Straße gehen. Niemand thut ihr was, Niemand belästigt sie, Niemand schaut ihr unverschämte ins Gesicht oder bleibt hinter ihr stehen und glockt ihr nach. Der Amerikaner achtet in jeder Dame, die allein über die Straße geht, die Lady. Geben Sie einmal Acht: sobald Sie länger hier sind und Gelegenheit zu Beobachtungen gefunden haben, werden Sie merken, wie groß hier die Zahl der allein verlebenden weiblichen Personen ist, die sich selbstständig ihr Brod verdienen, ohne Begleitung im Restaurant essen, ohne Begleitung im Centralpark spazieren und so fort. Sie haben niemals Unbequemlichkeiten oder Belästigungen zu fürchten, denn der Amerikaner achtet in jeder anständigen Frau die anständige Frau.“ „Verzeihen Sie, nun konnte es aber trotzdem einmal vorkommen, daß irgend ein Knoddy, sagen wir ein Fremder, eine allsehbende Dame auf der Straße oder im Eisenbahnwagen oder im Restaurant belästigt.“ „Dann braucht man bloß den ersten besten zu Hilfe rufen. Er schlägt den Fremden sofort nieder.“ Ich gestehe ganz offen, daß ich dieser Schilderung anfangs nicht recht traute. Ich hielt sie für Schönfärberei. Aber sie war echt. In New-York und Chicago ist es mir von Gott weiß wie vielen Herren und Damen, Amerikanern und Deutschen, vollinhaltlich bestätigt worden. Meine eigenen Wahrnehmungen haben sie ebenfalls bestätigt.

Und nun vergleiche man damit einmal die Zustände in unseren großen Städten! Des Abends ist eine Dame auf der Straße geradezu vogelfrei! Jeder Schlingel hält sich, weil eine Frau allein und ungeleitet über die Straße geht, für berechtigt, ihr nachzugehen, sie anzustarren, an ihr vorbeizufahren und sie mit unverschämten Redensarten oder gar mit sehr schamlosen Zuthaltungen zu belästigen. Ist das nicht ein schimmliches Anstandszeugnis für unsere Kultur, unsere gute Sitte, unsere ganze Erziehung und Anstand? Wir ziehen uns in selbstgefälliger Augenheile über die „leichtfertigen Franzosen“ los. Sind wir denn etwa tugendhafter?

Eine der schärfsten Seiten des Unwesens, das wir rügen, liegt darin, daß diese Ungezogenheiten durchweg von Keuten begangen werden, die eine gute Erziehung genossen haben. Sehen wir doch einmal die Leute an, die auf den Straßen das schandlose Weib verfolgen. Sind es Arbeiter? Sind es Angehörige der sogenannten niederen Stände? Ist es der sogenannte kleine Mann? Mit nichten! Es sind Leute, die durch ihre Geburt, Erziehung und Stellung ein Beispiel feinen Benehmens geben sollten; Leute, die in Amt und Beruf Anderen zu befehlen haben und durch die schlechten Sitten, die sie im Privatleben an den Tag legen, eine doppelt und dreifach schwere Verantwortung auf sich laden; Leute, die sich in Gesellschaft im Besitz der feinsten Formen und der ausgereiftesten Höflichkeit zeigen und sich auf der Straße benehmen wie losgelassene Raubheine. Wohin soll das führen? Zu einer Verwilderung und Verrohung, wie sie kaum schlimmer gedacht werden kann, zu einem gänzlichen Niedergang von Moral und Sitte.

Die Polizei und die Gerichte können da keine Abhilfe schaffen. Nur die öffentliche Meinung, das öffentliche Rechtsbewußtsein, nur die Gesellschaft kann uns von der Gefahr befreien, die uns da droht. Es muß wieder so weit kommen, daß man den Mann, der eine alleinverlebende Frau auf der Straße verfolgt und belästigt, nicht als Don Juan, nicht als lebenswichtigen Schwerverbrecher, nicht als galanten Abenteuerer, sondern als Nichtgutmensch, als gemeingefährlichen Raubheine anseht und behandelt. Erst wenn wir solche Elemente aus der Gesellschaft ausschließen, anstatt sie zu verhätscheln, wie es leider jetzt nur zu oft geschieht, kann es besser werden. Möchte diese Anregung nicht ungehört verhallen, nicht unbeachtet bleiben: sie berührt in der That einen öffentlichen Mißstand, der die ernsteste Bedingung aller Gutmenschen verdient, wenn er sich nicht zu einer Gefahr für unsere gesammte Kulturentwicklung auswachsen soll. (Straßb. Post.)

Stettiner Nachrichten.

* Stettin, 6. Oktober. Gestern wurde die hieselbst abgehaltene Herbstprüfung der Maschinen für Schiffe beendet und be-

standen. Es folgten 12 Examinanden 11 und zwar in der 1. Klasse 1 Prüfung, in der 2. und 4. Klasse je 5.

* Die ursprünglich für den 2. d. M. angelegte Schlichtungs-Verhandlung gegen den Arbeiter Prok und Genossen wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange wird, da die geforderte Zeugnis jetzt ermittelt ist, am Samstag stattfinden.

* Gestern Nachmittag um 5½ Uhr rückte die Feuerwehr nach der Barföhrstraße aus, wo sich in einem Bekleidungsraum der Schwärmer Nähmaschinenfabrik und Eisenwerkerei eine Quantität des zum Ueberziehen von Eisenbleichen hergerichteten Lades in Brand gerathen war. Das Feuer wurde, bevor es weiter um sich zu greifen vermochte, beseitigt und ist daher ein erheblicher Schaden nicht entstanden. Die Feuerwehr war etwa eine Stunde in Thätigkeit.

— Dem evangelischen Pastor Berg zu Himmelsdorf ist der Rother Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

* In der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts hatten sich der Arbeiter Paul Wolff aus Eberhardswalde und der frühere Landbrieherr Hermann Meinte aus Niedermeide wegen Verletzung zum Meideid zu verantworten. In einer gegen Meinte anhängigen Strafsache wegen Körperverletzung wurde am 22. September 1892 der Erstangellagte vor dem Schöffengericht zu Kammin als Zeuge vernommen und gab derselbe seine Aussage unter Verneinung auf den in einem früheren Termin geleisteten Eid ab. Dieses Zeugnis, welches entgegen dem früheren auf Gunsten des A. lautete, bezeichnet die Angeklagte als falsch und giebt Wolff auf Vorhalten auch zu, daß dasselbe, so wie es im Protokoll vorliegt, nicht der Wahrheit entspreche. Der Angellagte behauptet aber, er könnte sich der Aussage vom 22. September nicht mehr erinnern, da er in Folge heftigen Unwohlseins ganz benommen gewesen sei. Thatsache ist, daß er während der Vernehmung mit einem Ohnmachtsanfall zu kämpfen hatte. Meinte soll den Mißangellagten zur Begleichung des Meideides dadurch angelockt haben, daß er demselben vorwarf, er habe sich im ersten Termin „verhört“ und werde, wenn er die vorige Aussage anrecht erhalte, „aus Loch kommen“. Wolff bestritt dies ganz entschieden, während Meinte die Beeinflussung ebenso nachdrücklich in Abrede stellte. Da hinsichtlich der Zurechnungsfähigkeit des Erstangellagten, der einen sehr beschränkten Eindruck macht, Zweifel aufgetaucht waren, so ist derselbe auf seinen Geisteszustand untersucht worden und ging das ärztliche Gutachten dahin, daß Wolff als zurechnungsfähig anzusehen sei. Als möglich wäre jedoch zuzugeben, daß sich bei demselben in Folge der ihm von Meinte eingegebenen Furcht in Verbindung mit dem körperlichen Uebelbefinden während der Verhandlung am 22. September ein Zustand von Bewußtlosigkeit eingestellt habe, der schließlich in einem Ohnmachtsanfall endete. Die Geschworenen gewannen aus der Verhandlung nicht die Ueberzeugung von der Schuld des Erstangellagten, auch vernichtete sie hinsichtlich des Meideids die Aussage zum Meideid, sprachen denselben hingegen des Unternehmens der Verletzung zum Meideid schuldig. Das Urtheil lautete demgemäß gegen Wolff auf Freisprechung, gegen Meinte auf 2 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

— Frä. Ruffa Buge tritt heute im BelleVue-Theater „Magda“ in Sandermaus „Reinhold“ auf und darf man dieser Vorstellung mit großem Interesse entgegensehen, da Frä. Buge gerade in dieser Rolle liberal sensationelles Aufsehen erregt hat.

— Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten war nur von kurzer Dauer. Vor Eintritt in die Tagesordnung fand eine gemeinshaftliche Sitzung mit dem Magistrat behufs Wahl von vier Abgeordneten zum Provinzial-Landtag statt. Die bisherigen Abgeordneten waren die Herren Oberbürgermeister Haken, Stadtrath Dr. Dohrn, Sanitätsrath Dr. Schallan und Justizrath Werner. Letzterer hatte eine Wiederwahl abgelehnt und wurde an seiner Stelle Herr Greffrath neu, die übrigen drei Herren wiedergewählt. — Nach Eintritt in die Tagesordnung fand die Erstwahl eines unbefugten Stadtraths an Stelle des nach Berlin überfiedelten Herrn Stadtrath Stiebel statt und wurde Herr Kaufmann Domke gewählt. Die übrigen zur Erledigung gelangenden Gegenstände der Tagesordnung waren von geringer Bedeutung und kamen der Vorlage gemäß zur Erledigung. Dem Antrage mehrerer Stadtrathen, den Magistrat um eine Vorlage zu eruchen, wie die Sicherheit zu schaffen sei, daß immer eine arbeitstüchtige Damfmaschine vorhanden sei, wird entsprochen. Herr Oberbürgermeister Haken erklärt, daß eine derartige Vorlage bereits in Vorbereitung sei.

Der Antrag wegen Abänderung der Geschäftsordnung wurde, wie bereits wiederholt, bis zur nächsten Sitzung vertagt, doch ist Aussicht vorhanden, daß derselbe in acht Tagen zur Erledigung kommt, da die dann anzuberaumende Sitzung diesem Gegenstande speziell gewidmet sein soll.

Auch die Vorlage wegen Errichtung einer provisorischen Bedürfnisanstalt auf dem Platz K. wird dem Magistrat zurückgegeben, damit derselbe eine Vorlage wegen Errichtung einer ständigen Bedürfnisanstalt vorbereite.

Berufliche Nachrichten.

— Es wird manchem Leser unseres Blattes von Interesse sein, von dem Aufblühen des bekannten Verkaufshauses Kierberg u. Comp. in Gräfrath-Zentral bei Solingen, dessen Namen bei Tausenden Familien durch seine vorzüglichen Schneidwaren in bleibender Erinnerung steht, zu erfahren. Dem rastlosen Streben dieser Weltklima ist es gelungen, ein Raffinierwerk herzustellen, welches alles bis jetzt Dagewesene in Schatten stellt. Dieses Raffinierwerk ist aus einem einsam fabrizierten Stahl hergestellt, welcher dem Meister einen so feinen Schnitt beilegt, daß auch die größten Autoritäten über deren Leistungen hinstimmen. Mit demselben rasirt man jeden, auch den härtesten Bart mit der größten Leichtigkeit und leistet die Firma für jedes Stück volle 5 Jahre Garantie. Es ist somit einem großen Uebel, dem lästigen Kratzen oder schon bei einmaligem Gebrauch Stumpfwerden, abgeholfen, und liegt es in Jedermanns Interesse, einen Versuch mit diesem Meister zu machen. Der Preis ist ein verhältnißmäßig billiger, es ist per Stück für 3 Mark zu beziehen. Für jedes Stück, welches nicht den angeführten Eigenschaften entspricht, wird der volle Betrag retour gezahlt. Der große Meister-Katalog wird an Jedermann kostenlos versandt.

Schiffsnachrichten.

London, 5. Oktober. Die englische Bark „Beatrice“ wurde thatsächlich total durch Feuer auf See zerstört. Nur ein Theil der Mannschaft ist gerettet und gelandet.

London, 5. Oktober. Der deutsche Dampfer „Kara Sieghelm“ in Ballast frachtete außerhalb Bremen und ist voll Wasser. Die Lage des Schiffes ist gefährlich.

Kalmars, 5. Oktober. Der schwedische Schoner „Hemil“, von Norland nach Bremerhaven unterwegs, strandete an der Küste und wurde total wrack.

Börsen-Berichte.

Börsen, 5. Oktober. Spiritus loco ohne Faß 50er 52,10, do. 70er 32,40. — Stettin. — Wetter: Regenwetter.

Magdeburg, 5. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Prozent Rendement 14,15, neuer 14,30. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement. — Matt. — Brod-Raffinade I. — Brod-Raffinade II. — Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. — Gemahlene Melis I. mit Faß 27,25. — Hamburg per Oktober 13,82½, bez. n. B., per November 13,75, bez. n. B., per Dezember 13,82½, bez. n. B., per Januar-März 13,95, bez. n. B., 14,00 n. B. — Stettin.

Köln, 5. Oktober. Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loco 16,25, do. neuer hiesiger 15,75, fremder loco 16,75, per November —. Roggen hiesiger loco 14,75, do. fremder loco 17,25, per November —. Hafer hiesiger alter loco —, do. neuer 16,75, fremder loco 17,00. — Stettin loco 52,00, per Oktober 49,70, per Mai 50,70. — Wetter: Schön.

Hamburg, 5. Oktober. Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 80,75, per Dezember 79,75, per März 77,00, per Mai 75,50. — Weinmarkt. — Stettin.

Hamburg, 5. Oktober. Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Milbenzucker I. Produkt Basis 88 pht. Rendement neue Ulfance frei an Bord Hamburg per Oktober 13,87½, per Dezember 13,82½, per März 14,07½, per Mai 14,25. — Stettin.

Wien, 5. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,55, 7,57 B., per Frühjahr 7,92, 7,94 B. — Roggen per Herbst 6,24, 6,26 B., per Frühjahr 6,75, 6,77 B. — Mais per September-Oktober 5,45, 5,47 B. — Hafer per Herbst 7,49, 7,50 B.

New-York, 4. Oktober. Abends 6 Uhr. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8,25, do. in New-Orleans 8,00. — Petroleum. Standard white in New-York 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10. — Rohes Petroleum in New-York 5,50, do. Pipe line certificates per November 69,75. — Schmalz loco 10,05, do. (Rohes u. Brothers) 10,30. — Zucker (Fair refining Muscovados). — Mais per Oktober 48,50, per November 48,87, per Dezember 49,00. — Rother Winter-Weizen loco 70,75, per Oktober 70,37, per November 72,00, per Dezember 73,62, per Mai 80,75. — Getreidefrucht nach Liverpool 2,00. — Kaffee fair Rio Nr. 7 18,25, do. per November 16,27, do. per Januar 15,67. — Mehl (Spring clear) 2,00. — Zucker 3,37. — Kupfer loco 10,00.

Chicago, 4. Oktober. Weizen per Oktober 64,75, per November —. Mais per Oktober 40,50. — Speck short clear nom. — Pork per Oktober 16,25.

Glasgow, 5. Oktober. Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Ribben numbers warrants 42 Sv. 5 d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 5. Oktober. Die heute am Kaiser-

Berufliche Nachrichten.

— Es wird manchem Leser unseres Blattes von Interesse sein, von dem Aufblühen des bekannten Verkaufshauses Kierberg u. Comp. in Gräfrath-Zentral bei Solingen, dessen Namen bei Tausenden Familien durch seine vorzüglichen Schneidwaren in bleibender Erinnerung steht, zu erfahren. Dem rastlosen Streben dieser Weltklima ist es gelungen, ein Raffinierwerk herzustellen, welches alles bis jetzt Dagewesene in Schatten stellt. Dieses Raffinierwerk ist aus einem einsam fabrizierten Stahl hergestellt, welcher dem Meister einen so feinen Schnitt beilegt, daß auch die größten Autoritäten über deren Leistungen hinstimmen. Mit demselben rasirt man jeden, auch den härtesten Bart mit der größten Leichtigkeit und leistet die Firma für jedes Stück volle 5 Jahre Garantie. Es ist somit einem großen Uebel, dem lästigen Kratzen oder schon bei einmaligem Gebrauch Stumpfwerden, abgeholfen, und liegt es in Jedermanns Interesse, einen Versuch mit diesem Meister zu machen. Der Preis ist ein verhältnißmäßig billiger, es ist per Stück für 3 Mark zu beziehen. Für jedes Stück, welches nicht den angeführten Eigenschaften entspricht, wird der volle Betrag retour gezahlt. Der große Meister-Katalog wird an Jedermann kostenlos versandt.

Schiffsnachrichten.

London, 5. Oktober. Die englische Bark „Beatrice“ wurde thatsächlich total durch Feuer auf See zerstört. Nur ein Theil der Mannschaft ist gerettet und gelandet.

London, 5. Oktober. Der deutsche Dampfer „Kara Sieghelm“ in Ballast frachtete außerhalb Bremen und ist voll Wasser. Die Lage des Schiffes ist gefährlich.

Kalmars, 5. Oktober. Der schwedische Schoner „Hemil“, von Norland nach Bremerhaven unterwegs, strandete an der Küste und wurde total wrack.

Börsen-Berichte.

Börsen, 5. Oktober. Spiritus loco ohne Faß 50er 52,10, do. 70er 32,40. — Stettin. — Wetter: Regenwetter.

Magdeburg, 5. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Prozent Rendement 14,15, neuer 14,30. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement. — Matt. — Brod-Raffinade I. — Brod-Raffinade II. — Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. — Gemahlene Melis I. mit Faß 27,25. — Hamburg per Oktober 13,82½, bez. n. B., per November 13,75, bez. n. B., per Dezember 13,82½, bez. n. B., per Januar-März 13,95, bez. n. B., 14,00 n. B. — Stettin.

Köln, 5. Oktober. Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loco 16,25, do. neuer hiesiger 15,75, fremder loco 16,75, per November —. Roggen hiesiger loco 14,75, do. fremder loco 17,25, per November —. Hafer hiesiger alter loco —, do. neuer 16,75, fremder loco 17,00. — Stettin loco 52,00, per Oktober 49,70, per Mai 50,70. — Wetter: Schön.

Hamburg, 5. Oktober. Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 80,75, per Dezember 79,75, per März 77,00, per Mai 75,50. — Weinmarkt. — Stettin.

Hamburg, 5. Oktober. Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Milbenzucker I. Produkt Basis 88 pht. Rendement neue Ulfance frei an Bord Hamburg per Oktober 13,87½, per Dezember 13,82½, per März 14,07½, per Mai 14,25. — Stettin.

Wien, 5. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,55, 7,57 B., per Frühjahr 7,92, 7,94 B. — Roggen per Herbst 6,24, 6,26 B., per Frühjahr 6,75, 6,77 B. — Mais per September-Oktober 5,45, 5,47 B. — Hafer per Herbst 7,49, 7,50 B.

New-York, 4. Oktober. Abends 6 Uhr. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8,25, do. in New-Orleans 8,00. — Petroleum. Standard white in New-York 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10. — Rohes Petroleum in New-York 5,50, do. Pipe line certificates per November 69,75. — Schmalz loco 10,05, do. (Rohes u. Brothers) 10,30. — Zucker (Fair refining Muscovados). — Mais per Oktober 48,50, per November 48,87, per Dezember 49,00. — Rother Winter-Weizen loco 70,75, per Oktober 70,37, per November 72,00, per Dezember 73,62, per Mai 80,75. — Getreidefrucht nach Liverpool 2,00. — Kaffee fair Rio Nr. 7 18,25, do. per November 16,27, do. per Januar 15,67. — Mehl (Spring clear) 2,00. — Zucker 3,37. — Kupfer loco 10,00.

Chicago, 4. Oktober. Weizen per Oktober 64,75, per November —. Mais per Oktober 40,50. — Speck short clear nom. — Pork per Oktober 16,25.

Glasgow, 5. Oktober. Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Ribben numbers warrants 42 Sv. 5 d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 5. Oktober. Die heute am Kaiser-

Sammler Graf Falkenhahn vorgenommene Steinoperation ist glänzend verlaufen und ist das Befinden verhältnißmäßig zufriedenstellend.

Wien, 5. Oktober. Dem „Fremdenblatt“ zufolge empfing der Handelsminister heute Vormittag eine Deputation des Zentralverbandes der Getreidehändler Böhmens, welche gegen das Vorgehen einiger deutschen Zollbehörden Beschwerde erhoben. Der Handelsminister versprach eingehende Prüfung der Beschwerde. Wie dasselbe Blatt im Anschluß hieran weiter meldet, ist diese Frage bereits Gegenstand von Verhandlungen zwischen der österreichischen und deutschen Regierung gewesen.

Wien, 5. Oktober. Wie aus bester Quelle verlautet, wird die Verordnung, betreffend den Ausnahmezustand für die Stadt Prag, in der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses am 10. Oktober vorgelegt werden. Die Beratung wird in der zweiten Sitzung am 12. Oktober geschehen, mehrere Tage in Anspruch nehmen und dann wahrscheinlich einer Kommission überwiesen.

Prag, 5. Oktober. Sowohl gestern als heute sind neuerdings Verhaftungen wegen hochverräterischen Untertriebs vorgenommen worden. Der Statthalter verkündigte den Rektor der geistlichen Universität, daß dieselbe unumgänglich geschlossen würde, falls die Studenten sich etwa an den Erzeisen beteiligten sollten.

Zwischen den Jung- und Altsachen ist für die Handelskammernwahlen ein Kompromiß geschlossen worden, um den deutschen Kandidaten nicht auskommen zu lassen.

Prag, 5. Oktober. Die heutige Kammer-sitzung gestaltete sich in ihrem weiteren Verlauf zu einer äußerst stürmischen. Sämmtliche Oppositionsparteien drückten durch Interpellationen ihre Mißbilligung gegen die Regierung aus, weil dieselbe dem Kaiser zu solchen Antworten auf die Huldigungsdeputationen in Boroš Sebes gerathen. Man ist allgemein auf die Antwort Boroš's sehr gespannt.

Prag, 5. Oktober. Der Finanzminister wird im nächsten Jahre für 42½ Millionen Gulden Metall einkaufen, davon 39,8 zur Prägung, 2,8 Millionen zur Einziehung alter Münzen benutzen.

Prag, 5. Oktober. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses unterbreitete Graf Mony eine Adresse an den Monarchen, in welcher die Nothwendigkeit der Herbeiführung vollkommener Eintracht zwischen Krone und Nation betont wird. Der Monarch sei jedenfalls, so heißt es in der Adresse, von gewisser Seite falsch informiert worden, sonst würde derselbe in seiner Antwort an die Vertreter der Kirchenbehörden bei den Mandatvern nicht so offenbar sein Mißtrauen dokumentirt haben. Diejem Zustande wünschte die Partei ein Ende durch Klarlegung der Situation zu be-reiten. Zum Schluß wird in der Adresse die Ergebenheit und die Verhaft der Partei versichert und die Nothwendigkeit betont, der ungarischen Sprache in der Wiener Geltung zu verschaffen.

Paris, 5. Oktober. Das Festprogramm für den Empfang der russischen Gäste ist nachträglich nach dahin erweitert worden, daß eine Rundfahrt in der ganzen Stadt, nebst Begrüßung in allen Stadtdistricten vorgenommen wird. Ferner ist vorgeschlagen, den Antrittstag der Russen als Schul-ferientag zu erklären.

Rom, 5. Oktober. Für das Bankett Gio-littis, in welchem derselbe sein Programm entwickeln will, sind bisher nur 208 Abgeordnete und Senatoren angemeldet. Da indes Zamor-belli und andere Führer ihre Gruppen zur Ver-theiligung aufgefordert haben, so ist anzunehmen, daß die Theilnehmer an dem Bankett noch erheblich sich mehren werden.

Weiterausichten für Freitag, den 6. Oktober.

Ein wenig wärmeres, zeitweise heiteres, vorherrschend wolfiges Wetter mit Regen und mäßigen bis frischen südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 4. Oktober. — 1,48 Meter. — **Elbe bei Magdeburg, 4. Oktober.** — 0,63 Meter. — **Instrut bei Strausfurt, 4. Oktober.** — 0,35 Meter. — **Oder bei Breslau, 4. Oktober.** — 4,64 Meter. — **Unterpegel.** — 0,66 Meter. — **Wartje bei Posen, 4. Oktober.** — 0,38 Meter. — **Niebo bei Ulf, 3. Oktober.** — 0,68 Meter. — **Weichsel bei Thorn, 4. Oktober.** — 0,38 Meter.

Bank-Papiere.

Dividende von 1892. — **Bank f. Credit.** — 173,250. — **Disc. Cont.** 6% — 173,250. — **Disc. Cont.** 7% — 173,250. — **Disc. Cont.** 8% — 173,250. — **Disc. Cont.** 9% — 173,250. — **Disc. Cont.** 10% — 173,250. — **Disc. Cont.** 11% — 173,250. — **Disc. Cont.** 12% — 173,250. — **Disc. Cont.** 13% — 173,250. — **Disc. Cont.** 14% — 173,250. — **Disc. Cont.** 15% — 173,250. — **Disc. Cont.** 16% — 173,250. — **Disc. Cont.** 17% — 173,250. — **Disc. Cont.** 18% — 173,250. — **Disc. Cont.** 19% — 173,250. — **Disc. Cont.** 20% — 173,250. — **Disc. Cont.** 21% — 173,250. — **Disc. Cont.** 22% — 173,250. — **Disc. Cont.** 23% — 173,250. — **Disc. Cont.** 24% — 173,250. — **Disc. Cont.** 25% — 173,250. — **Disc. Cont.** 26% — 173,250. — **Disc. Cont.** 27% — 173,250. — **Disc. Cont.** 28% — 173,250. — **Disc. Cont.** 29% — 173,250. — **Disc. Cont.** 30% — 173,250. — **Disc. Cont.** 31% — 173,250. — **Disc. Cont.** 32% — 173,250. — **Disc. Cont.** 33% — 173,250. — **Disc. Cont.** 34% — 173,250. — **Disc. Cont.** 35% — 173,250. — **Disc. Cont.** 36% — 173,250. — **Disc. Cont.** 37% — 173,250. — **Disc. Cont.** 38% — 173,250. — **Disc. Cont.** 39% — 173,250. — **Disc. Cont.** 40% — 173,250. — **Disc. Cont.** 41% — 173,250. — **Disc. Cont.** 42% — 173,250. — **Disc. Cont.** 43% — 173,250. — **Disc. Cont.** 44% — 173,250. — **Disc. Cont.** 45% — 173,250. — **Disc. Cont.** 46% — 173,250. — **Disc. Cont.** 47% — 173,250. — **Disc. Cont.** 48% — 173,250. — **Disc. Cont.** 49% — 173,250. — **Disc. Cont.** 50% — 173,250. — **Disc. Cont.** 51% — 173,250. — **Disc. Cont.** 52% — 173,250. — **Disc. Cont.** 53% — 173,250. — **Disc. Cont.** 54% — 173,250. — **Disc. Cont.** 55% — 173,250. — **Disc. Cont.** 56% — 173,250. — **Disc. Cont.** 57% — 173,250. — **Disc. Cont.** 58% — 173,250. — **Disc. Cont.** 59% — 173,250. — **Disc. Cont.** 60% — 173,250. — **Disc. Cont.** 61% — 173,250. — **Disc. Cont.** 62% — 173,250. — **Disc. Cont.** 63% — 173,250. — **Disc. Cont.** 64% — 173,250. — **Disc. Cont.** 65% — 173,250. — **Disc. Cont.** 66% — 173,250. — **Disc. Cont.** 67% — 173,250. — **Disc. Cont.** 68% — 173,250. — **Disc. Cont.** 69% — 173,250. — **Disc. Cont.** 70% — 173,250. — **Disc. Cont.** 71% — 173,250. — **Disc. Cont.** 72% — 173,250. — **Disc. Cont.** 73% — 173,250. — **Disc. Cont.** 74% — 173,250. — **Disc. Cont.** 75% — 173,250. — **Disc. Cont.** 76% — 173,250. — **Disc. Cont.** 77% — 173,250. — **Disc. Cont.** 78% — 173,250. — **Disc. Cont.** 79% — 173,250. — **Disc. Cont.** 80% — 173,250. — **Disc. Cont.** 81% — 173,250. — **Disc. Cont.** 82% — 173,

Sammet und Seidenwaaren.

Grösste Auswahl aller Neuheiten.
Beste haltbarste Qualitäten.
Billigste reellste Bedienung.

J. Lesser

Mönchenstr. 20—21.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Eine Tochter: Herrn R. Weisbach (Greifswald).
Getorben: Frau Caroline Haack (Stolz). —
Frau Ida Blücher (Stolz). — Frau Mathilde
Eppinger (Stolz). — Frau Anna Biegel geb. Giese
(Stolz). — Frau Emma Gahlke geb. Meyer (Swinemünde).
Herr Hermann Kallert (Greifenhagen). —
Herr Friedrich Köhn (Greifenhagen).

Bahnatellier
von
Frau Margarethe Hüttner
Grüne Schanze 15, parterre.

Passagier-Postdampfschiffahrt
vermittelt nachfolgender hoch eleganter mit allem Comfort
eingerichteter Schnellschiffe: ab Stettin nach **Copen-**
hagen, Christiania S. D. „M. G. Melchior“
jeden Mittwoch 1 1/2 Uhr Nachmittags. (Der Fahrplan
für November-Dezember wird später bekannt gemacht).
Nach **Copenhagen, Gothenburg**
S. D. „Marinus“ und „Dronning Lovisa“
jeden Montag und Freitag 1 1/2 Uhr Nachm.
Gut und schnell, sowie **Minerale-Wasser** zu
ermäßigten Preisen.
Güter zu billigen Frachten nach allen Plätzen
Scandinavien. Prospekte gratis durch
Hofrichter & Mahn.

Rothe + Lotterie.
Ziehung 25., 26. u. 27. Oktober cr.
Hauptgewinne Baar
M. 50000, 20000, 15000 etc.
Orig.-Loose M. 3. Porto und Liste
30 Pfg.
D. Lewin, Berlin C.,
Spandauerbrücke 16.

Parzellierungs-Anzeige.
Am Montag d. 16. Oktober d. J.
von Vorm. 10 Uhr ab
werde ich die von meinem Gute Leuzen, 1/2 Meile von
Belgard entfernt, noch vorhandenen

Restparzellen,
bestehend aus einer guten Gasse mit guten Gebäuden,
schönem Garten mit Teich und circa 100 Morgen
24stündigen Boden und 40 Morgen vorzüglichen Wiesen,
unmittelbar am Garten gelegen, im Ganzen oder ge-
heißt veräußern. Auch eignen sich die Gebäude, Hof
und Garten ganz besonders zur Teilung in einzelne
Wohnstellen. Ebenso habe ich noch eine Parzelle mit
circa 80 Morgen Acker und 10 Morgen sehr fruchtba-
ren Lössboden zu verkaufen, wozu stauungsfähige ein-
gebaute sind. Beschaffung kann jederzeit stattfinden. Die
Zahlungsbedingungen sind günstig und behalte ich mir
den Zuschlag vor.
Leuzen, im Oktober 1893.
Anna Balthasar,
geb. Boldt.

Ein Grundstück
auf dem Lande, circa 40 ar Gartenland, 20 ar Hof-
stelle, mit zwei Wohnhäusern, einem Fabrikgebäude, fröh-
licher Molkerei, einem Speicher, Alles massiv mit Ziegel
und Pappdach, 300 Schritte vom Bahnhof der Berlin-
Stettiner Bahn, an einer Gasse zwischen zwei Pro-
vinzialstädten gelegen, brillante Umgebung, ist sofort
zu verkaufen. Näheres beim Gutsherrn
Engel-Cafetow.
Neuerdings
erscheint
Die Modernwelt
ohne Preis-Erhöhung in
jährlich 24 reich illu-
strierten Nummern von
je 12, statt bisher 8 Seiten,
mit 12 großen farbigen
Moden-Panoramen mit gegen
100 Figuren und 14 Beilagen mit
circa 280 Schilfskizzen.
Dietrichsdamm 1 Nr. 25 Pfr. = 75 Pfr.
zu beziehen durch alle Buchhandlungen und
Postämter. (Post-Zeitungs-Katalog Nr.
4252). Probe-Nummern in den Buchhandlungen
gratis, wie auch bei den Expeditionen
Berlin W. 55. — Wien I, Operng. 3.
Gegründet 1865.

15 Lieblingsstücke
aus Tirol und Kärnten
für Klavier zweihändig.
1. Koschat, Verlassen bin i.
2. Harmston, Geliebte und Alpenrosen.
3. Trehde, Auf der Alm da gibt's so Lind.
4. Voss, Jetzt gang i aus Brünnerle.
5. Trehde, Zwei Sternlein.
6. Behr, Am Königssee.
7. Trehde, Diandl, wie ist mir so wohl.
8. Voss, Appenzeller Aufreigen.
9. Morley, Alpenweiden.
10. Trehde, Ueber Berg und Thal.
11. Cramer, Von meinem Bergli.
12. Trehde, Mädele rind, rind, rind.
13. —, Jückerl du bist mei Freund.
14. Behr, Abenddämmer im Gebirge.
15. Trehde, I hab' dir in d' Agerl'n geklaut.
Sämtliche 15 Stücke in 1 Bände
nur Mark 1.
Gegen Einsendung von M. 1,10 (auch in
Briefm.) erfolgt franco-Zusendung.
Leipzig.
A. Schwieck.
Musik-Verkauf-Geschäft.
Billigste Bezugsquelle für Musik.
Cataloge auf Wunsch gratis und franco.

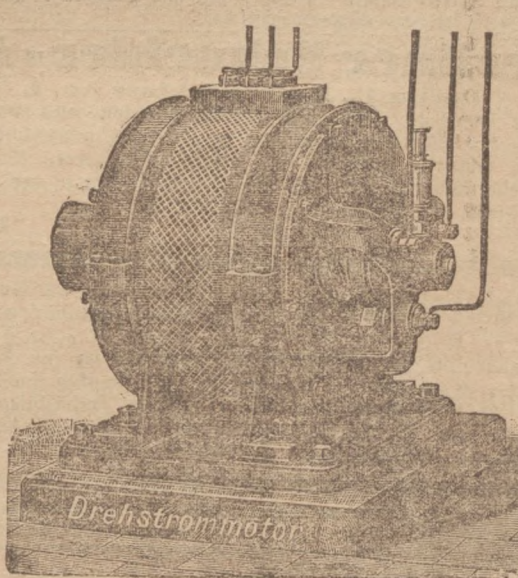
A. Spiess, Leipzig,
Marktallee.
Ca. 5 Ko. elegante Postkarte sendende
gegen Einsen- 2 M. 50 in Brief-
ung von 2 M. 50 in Brief-
oder per Postanweisung franco versandt
Weintrauben, süßliche, blaue und
weiße.
Bei Abnahme von Centnern bedeutend
billiger.

„Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.“
Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebens-Versicherungs-Anstalt verpasse
der Unterzeichnete. Derselbe erbietet sich zu allen erwünschten Auskünften.
Telephon Nr. 385.
Ludwig Rodewald, Falkenwalderstraße Nr. 119, p.

Beginn eines neuen Abonnements:
Velhagen & Klafings
Monatshefte
Soeben
VIII. Jahrg.
Erstes Best:
(September 1893)
Monatlich ein reich illu-
striertes Best für M. 1,25
Vornehmste deutsche
Große Romane:
Da Boy-Ed: Werde
zum Heil
Conan Doyle: Die
Hühner
Murillo Kunststift von H. Knackfuss
erschließen den neuen Jahrgang.
erschien:
1893/94
Erstes Best:
(September 1893)
mit farbigem Widmungs-
blatt und Kunstbeilagen.
illust. Monatschrift
Das Erste Best liefert jede Buchhandlung als Probebest.

Am 20. und 21. Oktober 1893.
Grosse
Verloosung von Gold-
und Silber-Gegenständen zu Massow, die mit 90%
baar garantirt
sind. Jeder Gewinner kann den Gegenstand oder Geld
nehmen. **Original-Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M.**
(Porto und Liste 20 Pfg. extra), empfiehlt und versendet das
mit dem Alleinverkauf der Loose betraute Bankgeschäft.
Carl Heintze BERLIN W.,
Unter den Linden 3.
Die Loose versende ich auch gegen Briefmarken oder
unter Nachnahme.
Oscar Bräuer & Co., Stettin,
Aschgebergerstr. 5, I, am Kohlmarkt.
In Stettin zu haben bei
Rob. Th. Schröder Nachf., Bankgeschäft.

Verloosungs-Plan.		
Gew.	Werth	baar
1 a	50000	45000 M.
1 a	25000	23500 "
1 a	10000	9000 "
2 a	5000	9000 "
3 a	4000	10800 "
4 a	3000	10800 "
5 a	2000	9000 "
10 a	1000	9000 "
20 a	500	9000 "
50 a	300	13500 "
100 a	200	18000 "
200 a	100	18000 "
300 a	50	13500 "
500 a	20	9000 "
1000 a	10	9000 "
4000 a	5	18000 "
6197: 259000 baar 233100 M.		

Siemens & Halske,
Berlin.
Berliner Werk. — Charlottenburg, Werk.

Drehstrommotor
Sämtliche
Maschinen und Apparate
für
Electrische Beleuchtung
Arbeitsübertragung
Eisenbahnen.
Kabel - Leitungsmaterialien - Messinstrumente.
Bogenlampen - Glühlampen - Tele-
graphie - Telephonie.
Electrometallurgie.
Städtebeleuchtung.
Einzelanlagen.
Projekte und Kostenanschläge frei.

Tapeten
empfehlen zu sehr billigen Preisen und großer
Auswahl
Tietze & Dillmann
Nr. 3, Breitestraße Nr. 3, Eingang Große Wollweberstraße.
Reste Tapeten.
unter Fabrikspreis!

Gesangbücher
zu allerbilligsten Fabrikpreisen.
Bohlhagen in Halbleder zu 2,50 M.
desgl. in Ganzleder zu 3,00 M.
desgl. in Goldschnitt zu 3 M.
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder mit ver-
goldeten Mittelstücken zu 3,50 M.
desgl. in reich verziertem Lederbande zu
4 M. und 4,50 M.
desgl. in Chagrin zu 5 M., 6 M. u. 7
M., eleganteste Luxusbände in
Cassian u. Halbleder mit neuen
Auflagen zu 8 M., bis zu 15 M.
desgl. in Sammet m. reichen Verzierungen in
d. neuesten Mustern bis zu 15 M.
Sämtliche Einbanddecken sind in meiner eigenen Federprägenanstalt gepreßt und kann
daher volle Garantie für dauerhafteste Lederprägenungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größte Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Gummi-Artikel
bester Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik
Leopold Schüssler, Berlin SW., Anhaltstr. 5 A.
Preisliste gratis und franco.
A. Rosenstein,
Friedrichstr. 51.
Destillation.
Billigste u. beste Bezugs-
quelle von Spirituosen.
Stargarder
Seifen-Niederlage
(M. Ehrenberg),
Fischmarkt 8-9.
empfehlen
grüne u. gelbe Seifenstücke 1 a Pfd. 20, 3, 5 Pfd. 0,90, 3,
beste angest. Hausf. 1 a Pfd. 0,35, 3, 5 " 1,65, 3,
11 a " 0,25, 3, 5 " 1,10, 3,
Glyc.-Seife u. Toilettef. a " 0,35, 3, 5 " 1,60, 3,
und sämtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.
Holländer Bruchkäse
a Pfund 50 S.
empfehlen
Louis Sternberg, Kohlmarkt.
Neueste Mode!
Goldgürtel
empfehlen in reicher Auswahl
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.
Feinste
Süßrahm-Margarine
(Marke Fortschritt),
aus feinsten Sahne hergestellt,
pro Pfund 60 Pfg.
nur allein bei mir zu haben
J. H. Friedrich,
Vollwerk 34.

Mauseu-Ratten
werden schnell und sicher getödtet durch Apoth.
Freyberg's (Delitzsch)
Rattenkuchen
Menschen, Hausthieren u. Geflügel unschädlich.
Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00
und 1,50 in der Hof- u. Garnison-Apo-
theke, Apotheke zum Greif, Theodor
Fée, Neustadt-Drogerie, Stettin; O. Hoff-
mann, Grabow; Apotheke in Podeljuch.
Die Sack- u. Plan-Fabrik
von
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstr. 1,
offert eine Partie gebrauchte
Kartoffelsäcke
zu 25, 30 und 50 Pfd.
2 Str. neue Säcke von 50 an bis zu 150,
wollene Pferdebedecken
mit und ohne Futter von M. 8 an bis zu 15 M.
das Stück.
schwarze, wasserdichte
Pferdebedecken,
130x140 cm., mit Leinwandfutter à 7 M., mit
Wollfutter à 7,50 M.
wasserdichte, unverstochliche
Wagen- u. Buden-Pläne,
fertig vernäht, mit Messingfäden, von M. 1,60,
bis M. 2,70 per q-Meter.
Strohsäcke, glatt und gefirmt,
von M. 1,20 an.
Kronenhofstr. 11, Stettin, u. d. Garten,
3 Stm., Nähe, Hof, Centre 2c., im ruf.
Gasse, sonst. ob. später zu verm. Näheres v. p. l.

Centralhallen.
Neues Programm.
Gastspiel der Berliner Soubrette
Emmy Kröcher.
Juni 18. Male:
Die Favoritin.
Familienbilletts und Monatsabonnements für Oktober
nur im Bureau.
Stadt-Theater.
Freitag:
A santa Lucia.
Vorher:
Militärfromm.
Schüler-Vorstellung. (Parquet 1 M.)
Sonntags:
Don Carlos.
Bellevue-Theater.
Freitag, 6. Oktober 93:
5. Gastspiel **Nuschä Butze.**
Seimath.
Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann.
Magda — — — Nuschä Butze.
Sonntags, 7. Oktober 93:
6. Gastspiel **Nuschä Butze.**
Der Widerspänstigen Zähmung.
Catharina — — — Nuschä Butze.
Thalia-Theater.
Heute Freitag:
Sechstes Auftreten des neu engagierten, mit
inbegriffenem Wechsel aufgeführten
Spezialitäten-Ensembles!
23 Artisten allerersten Ranges
verschiedener Nationen!
Sonntags nach der Vorstellung:
Bereins-Tanz-Abend.